

Wo und wie kann ich mich bewerben?

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit folgenden Unterlagen an das LVR-Berufskolleg:

- Anschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Passbild
- Beglaubigte Kopien der staatlichen Anerkennung einer Fachschulausbildung oder vergleichbare Zeugnisse
- Nachweis der beruflichen Tätigkeit in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe oder der Eingliederungshilfe
- Zusage des Trägers zur Teilnahme (kann nachgereicht werden)

Ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate) ist zu Fortbildungsbeginn vorzulegen.

Wie erhalte ich weitere Informationen?

Herr Dietmar Schönberger (Fachrichtungsleiter)

Tel 0211 291993-117

Mail dietmar.schoenberger@lvr.de

Frau Maren Berheide (stellv. Fachrichtungsleiterin)

Tel 0211 291993-136

Mail maren.berheide@lvr.de

LVR-Berufskolleg

Fachschulen des Sozialwesens

Aufbaubildungsgang Fachkraft für
inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit

Am Großen Dern 10, 40625 Düsseldorf

Tel 0211 291993-0

www.berufskolleg-duesseldorf.lvr.de



Weitere Bildungsangebote an den Standorten Düsseldorf und Bedburg-Hau

**Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin
und zum Heilerziehungspfleger**

- Vollzeitform
- Praxisintegrierte Form

Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher

- Vollzeitform
- Praxisintegrierte Form

Aufbaubildungsgänge

- Offene Ganztagschule

Außerschulische Fortbildungen

- Zertifikatskurs Offene Ganztagschule
- Zertifikatskurs Inklusionsassistent

Fortbildung

Aufbaubildungsgang Fachkraft für
inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit



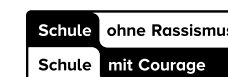
Druck und Layout: LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2418

LVR-Berufskolleg

Fachschule des Sozialwesens

Am großen Dern 10, 40625 Düsseldorf

www.berufskolleg.lvr.de



Warum die Fortbildung zur Fachkraft inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit?

Sie arbeiten in einer Einrichtung der Jugendhilfe (Kindertagesstätte, (offenen) Ganztagschule, einem Angebot der Hilfen zur Erziehung) oder in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe.

Sie möchten sich für den Prozess der Inklusion in ihrem Arbeitsfeld persönlich und fachlich weiterqualifizieren.

Sie möchten als Heilerziehungspfleger*in als Fachkraft in stationären Angeboten der Jugendhilfe arbeiten.

Welche Voraussetzungen sind notwendig?

Fachschulabschluss im Bereich des Sozial- oder Gesundheitswesens (über Ausnahmen entscheidet die Schulleitung im Einvernehmen mit der Bezirksregierung)

Worum geht es in der Fortbildung?

Sie erhalten bei uns die Möglichkeit, ihr Fachwissen aus den Erstausbildungen zu erweitern.

Ihre beruflichen Erfahrungen nutzen wir als Lernanlässe (Lernsituationen).

Sie ergänzen ihre personalen Kompetenzen, indem Sie sich den vielschichtigen Lernmöglichkeiten stellen und sich für ihren Lernerfolg selbst verantwortlich zeigen.

Sie qualifizieren sich, das Menschenrecht auf uneingeschränkte Teilhabe in ihren Einrichtungen umzusetzen.

Sie unterstützen ihre Klienten ressourcenorientiert und entwickeln das Unterstützungssystem so weiter, dass Teilhabebeeinträchtigungen abgebaut und Teilhabemöglichkeiten erweitert werden.

Wie ist die Fortbildung organisiert?

Über 1 Jahre findet jeden Freitag 9 Stunden (8.15 Uhr – 16.15 Uhr) Präsenzunterricht in Düsseldorf statt.

Hinzu kommen eine Kompaktwoche und ca. vier Stunden wöchentliches selbstorganisiertes Lernen (Distanzlernen) mithilfe der Lernplattform moodle.

Weitere Lernzeiten entstehen durch die Kollegiale Beratung und die Planung und Durchführung eines Projektes.

Was bedeutet der Abschluss?

Sie erhalten ein Abschlusszeugnis, das zusammen mit dem Fachschulzeugnis seine Gültigkeit erhält.

Sie sind Fachkraft für inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Sie erhalten als Heilerziehungspfleger*in die Möglichkeit in stationären Einrichtungen der (teil-) stationären Jugendhilfe als Fachkraft zu arbeiten

Wie funktioniert die Prüfung?

Als Abschlussprüfung müssen Sie, unterstützt von einem Team ihrer Mitstudierenden, ein Projekt in ihrer Einrichtung durchführen, dokumentieren, präsentieren und in einem Kolloquium vorstellen

Welche Inhalte (Lernfelder) strukturieren die Fortbildung?

- Grundlagen für ein professionelles inklusionspädagogisches Handeln entwickeln
- Diversität von Lebenswelten erkennen und umfassende Möglichkeiten der Teilhabe eröffnen
- Grundlagen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter antizipieren und sichere Bindungs- und Identitätsprozesse unterstützen
- Handlungskonzepte inklusiver Pädagogik unter Berücksichtigung besonderer pädagogischer und pflegerischer Spezifika entwickeln
- Professionelle pädagogische und organisatorische Handlungskompetenzen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams, Institutionen und Netzwerken zur Implementierung inklusiver Strukturen entwickeln
- Projektarbeit/Implementierung eines innovativen Elementes inklusiver Arbeit in das eigene Praxisfeld